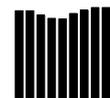


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2015 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2015 begangen und bis spätestens 30. April 2016 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2015 wurden insgesamt 295 406 Straftaten registriert, 4 601 Fälle mehr (+ 1,6 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2015 im Helffeld aller zwei Minuten eine Straftat.

Im Januar und ab Juni, geprägt durch ausländerrechtliche Verstöße, registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Zuwächse gab es weiterhin im August bei Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen (+ 360 Fälle), im Dezember bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 420 Fälle) sowie bei Körperverletzung (+ 299 Fälle).

Tabelle 353: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2014

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2014		
	2015	2014	absolut	in %	
Januar	26 209	25 879	+	330	1,3
Februar	21 956	23 277	-	1 321	5,7
März	24 491	26 535	-	2 044	7,7
April	23 443	25 555	-	2 112	8,3
Mai	25 290	26 379	-	1 089	4,1
Juni	25 569	25 056	+	513	2,0
Juli	26 083	25 530	+	553	2,2
August	26 685	23 868	+	2 817	11,8
September	25 931	23 498	+	2 433	10,4
Oktober	24 943	23 331	+	1 612	6,9
November	23 211	22 034	+	1 177	5,3
Dezember	21 595	19 863	+	1 732	8,7
Jahr insgesamt	295 406	290 805	+	4 601	1,6

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 864 Straftaten pro Tag der Monat September, gefolgt vom Monat August mit täglich 861 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2015 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs in den Monaten von Juni bis September mit jeweils mehr als 2 000 Fällen. Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im Januar (379 Fälle) und August (362 Fälle), Taschendiebstahl (436 Fälle) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 661 Fälle) im Dezember registriert.

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 97: Kriminalitätsvergleich 2014/2015 nach Tatmonaten

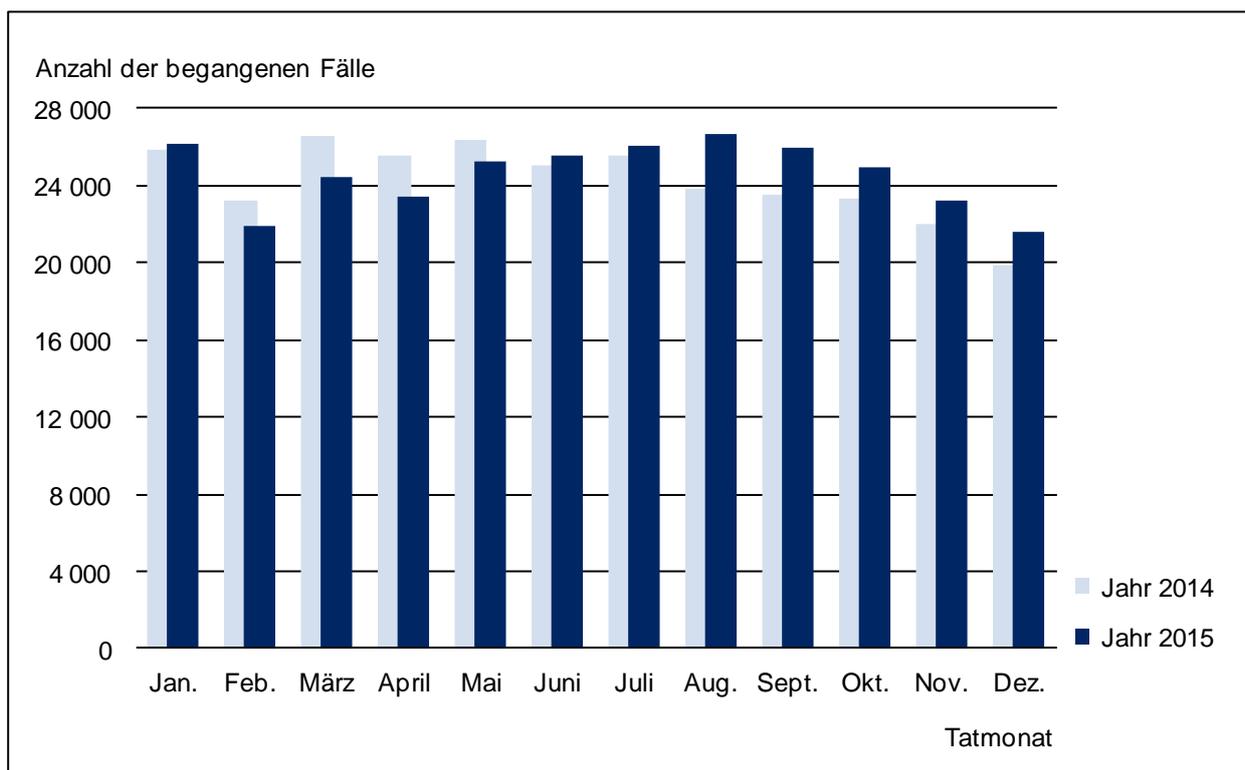


Tabelle 354: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2015	845	784	790	781	816	852	841	861	864	805	774	697	809
2014	835	831	856	852	851	835	824	770	783	753	734	641	797

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 355: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2014 in Prozentpunkten
	2015	2014	
Januar	8,9	8,9	-
Februar	7,4	8,0	- 0,6
März	8,3	9,1	- 0,8
April	7,9	8,8	- 0,9
Mai	8,6	9,1	- 0,5
Juni	8,7	8,6	+ 0,1
Juli	8,8	8,8	-
August	9,0	8,2	+ 0,8
September	8,8	8,1	+ 0,7
Oktober	8,4	8,0	+ 0,4
November	7,9	7,6	+ 0,3
Dezember	7,3	6,8	+ 0,5

Auf jeden Tag des Jahres 2015 kamen durchschnittlich 19 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Oktober (183 Fälle) und mit mehr als 160 Fällen in den Monaten Mai, August und März. Gefährliche und schwere Körperverletzungen traten verstärkt im August (485 Fälle), Juli (480 Fälle) und Mai (469 Fälle) auf.

Tabelle 356: Veränderung gegenüber 2014 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 15/14	
		2015	2014	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	119	80	+	39
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 464	1 470	-	6 0,4
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	30 608	30 120	+	488 1,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	60 244	61 904	-	1 660 2,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	76 144	75 274	+	870 1,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	41 806	43 831	-	2 025 4,6
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	56 111	58 295	-	2 184 3,7
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	28 910	19 831	+	9 079 45,8
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	277 838	283 601	-	5 763 2,0
891000	Rauschgiftkriminalität	8 019	8 989	-	970 10,8
892000	Gewaltkriminalität	6 829	6 232	+	597 9,6
893000	Wirtschaftskriminalität	1 115	1 023	+	92 9,0
897000	Computerkriminalität	1 703	1 857	-	154 8,3
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucher- schutzsektor	828	783	+	45 5,7
899000	Straßenkriminalität	64 745	66 320	-	1 575 2,4
- - - - -	Straftaten insgesamt	295 406	290 805	+	4 601 1,6

Tabelle 357: Monatlich begangene Fälle 2015 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	16	155	2 589	5 119	6 073	4 488	5 668	2 101
Februar	10	126	2 158	4 316	5 377	3 928	4 227	1 814
März	19	112	2 422	4 958	6 319	4 016	4 935	1 710
April	9	115	2 685	4 909	5 809	3 641	4 851	1 424
Mai	10	125	2 860	5 086	6 596	3 753	5 187	1 673
Juni	6	138	2 609	5 508	6 761	3 933	4 699	1 915
Juli	12	145	2 719	5 508	6 510	3 921	4 862	2 406
August	13	148	2 921	5 331	7 033	3 549	4 649	3 041
September	8	104	2 453	5 224	6 924	3 036	4 260	3 922
Oktober	4	109	2 537	5 071	6 516	2 733	4 576	3 397
November	6	102	2 351	4 816	6 205	2 437	4 108	3 186
Dezember	6	85	2 304	4 398	6 021	2 371	4 089	2 321

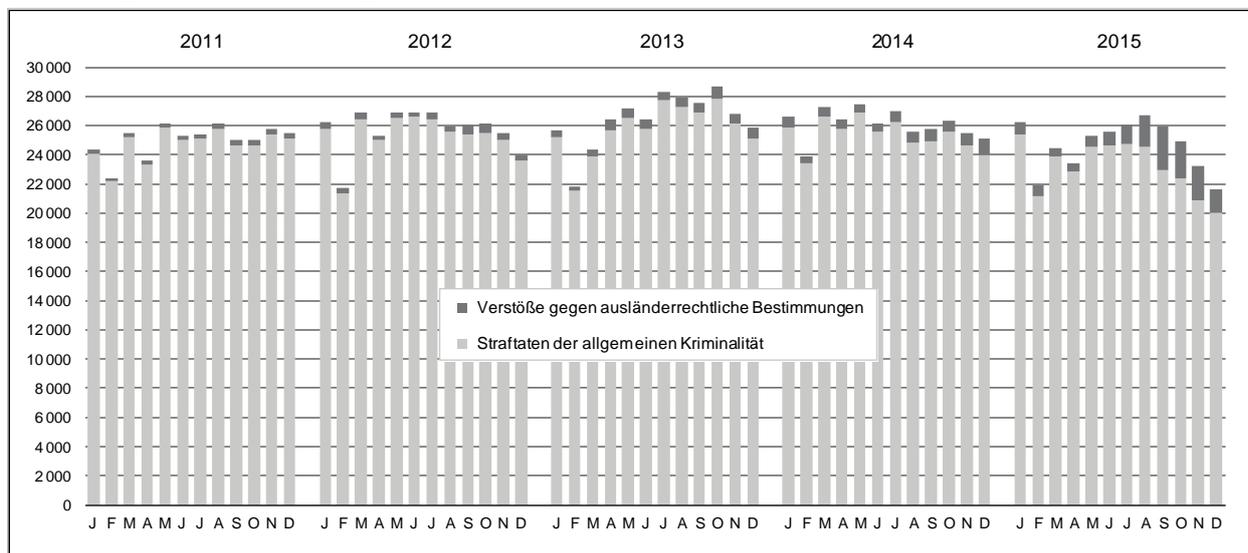
Straßenkriminalität häufte sich im August (6 080 Fälle, 196 pro Tag), gefolgt vom Mai (6 037 Fälle, 195 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2015 von 177 Fällen wiesen die Monate Juni, Juli, September und Oktober auf. 2014 wurden rein statistisch täglich 182 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2015 im Januar (2 009 Fälle, 65 pro Tag) und März (1 982 Fälle, 64 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im Dezember (1 520 Fälle, 49 pro Tag).

Die Anzahl der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen stieg von 75 274 auf 76 144 (+ 870 Fälle $\hat{=}$ 1,2 %), Diebstahl ohne erschwerende Umstände sank von 61 904 auf 60 244 Straftaten (- 1 660 Fälle $\hat{=}$ 2,7 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2011 bis 2015 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2016 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 98: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2011 - 2015



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig leicht steigenden Trend im Straftatenanfall. Von 2011 bis 2015 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 300 048 → 308 573 → 317 075 → 313 185 → 295 406. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße erhöhte sich von 1,3 Prozent im Jahr 2011 auf 5,9 Prozent im Berichtszeitraum. Im Jahr 2015 zählte der August zu den Monaten mit den meisten Straftaten, gefolgt vom Januar. Relativ wenig Delikte gab es im Februar. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach August 2015 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben

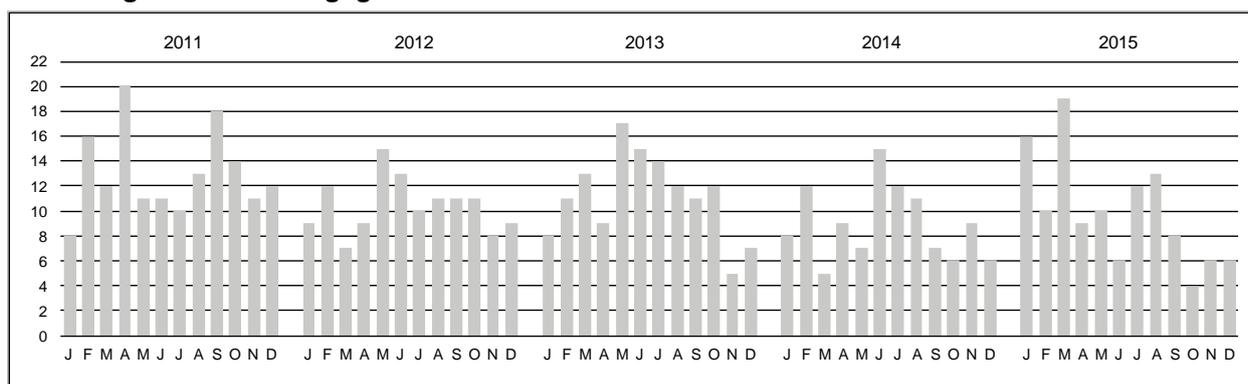
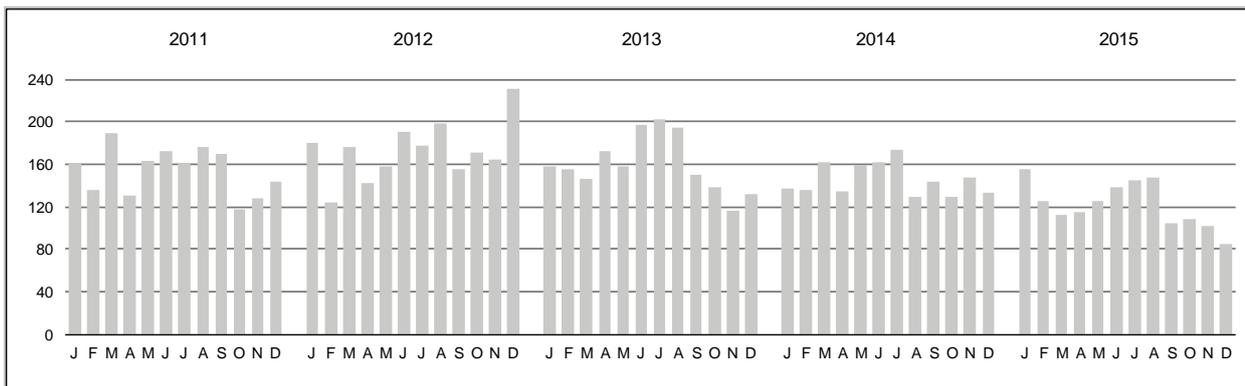


Tabelle 358: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2011	156	92	64
2012	125	79	46
2013	134	77	57
2014	107	52	55
2015	119	57	62

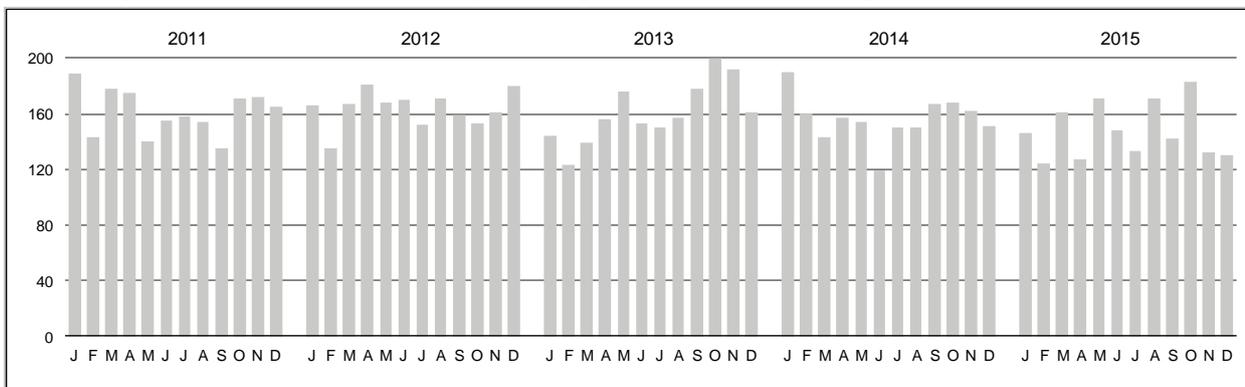
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2011 bis 2015 entfielen insgesamt 641 Delikte. 357 Fälle endeten tödlich (55,7 %), 284 blieben im Versuchsstadium stecken.

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



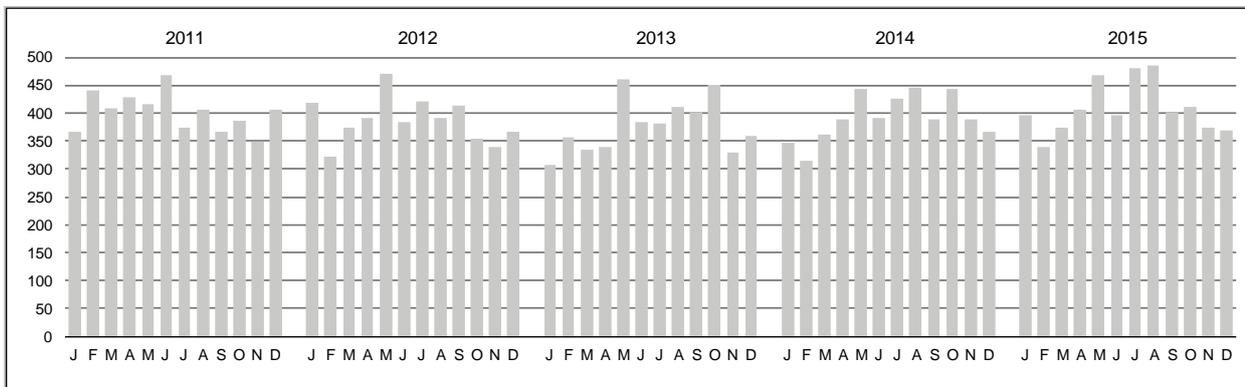
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2011 bis 2015 in der Folge 1 849 → 2 069 → 1 921 → 1 750 → 1 464. 2015 häuften sich im Januar und in den Sommermonaten die Fälle. Die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte ist weiterhin sinkend.

Abbildung 101: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



Erkennbar ist ein leicht sinkender Trend. 2011, 2012 und 2013 wurden 1 935, 1 963 bzw. 1 929 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2014 konnten in 1 871 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2015 bisher 1 768 (Stand vom 30. April 2016). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

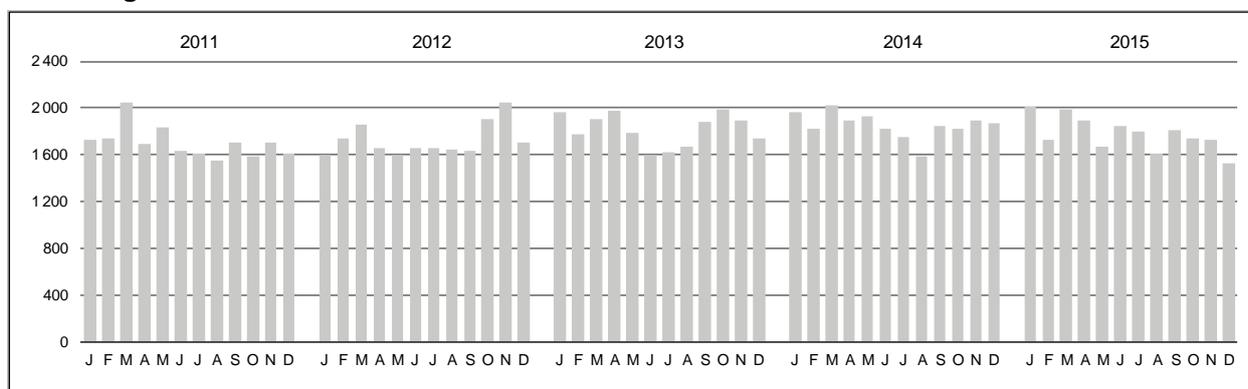
Abbildung 102: Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien



Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ab 2013 steigend. Von 2011 bis 2015 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 819 → 4 646 → 4 518 → 4 701 → 4 899. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai, 2015 auch im Juli und August. Die

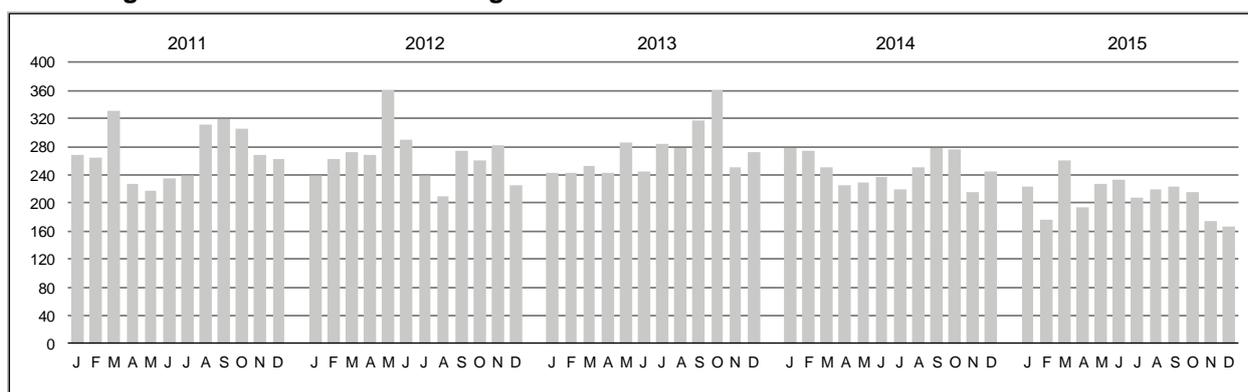
Monate Februar und Dezember sind relativ gering belastet. Fälle von Verstümmelung weiblicher Genitalien sind nicht bekannt.

Abbildung 103: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände



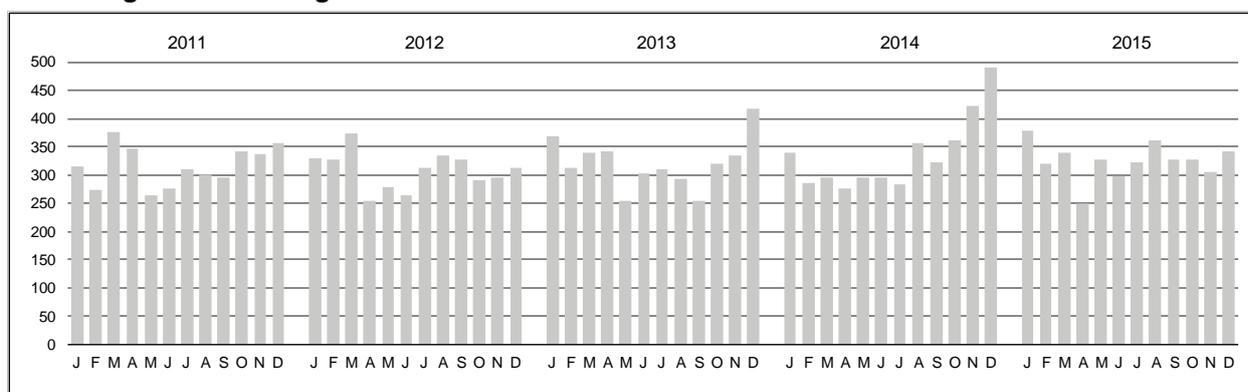
In den letzten fünf Jahren wurden 2015 wieder weniger einfache Ladendiebstähle registriert. Insgesamt ist der Fünfjahrestrend leicht steigend. Von 2011 bis 2015 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 20 412 → 20 674 → 21 777 → 22 202 → 21 326. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

Abbildung 104: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen



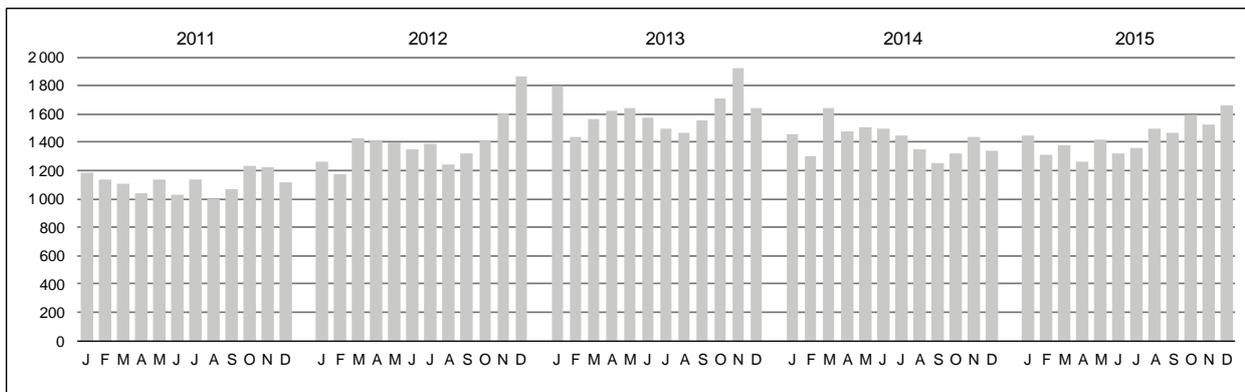
Obwohl die Fahrzeuge seit einigen Jahren verstärkt mit elektronischen Wegfahrsperren ausgestattet sind, konnte in den letzten fünf Jahren eine nur schwach sinkende Tendenz des Kraftwagendiebstahls unter erschwerenden Umständen festgestellt werden. Von 2011 bis 2012 sank die Anzahl der Fälle: 3 251 → 3 187. 2013 wurden 3 278 Fälle gezählt, ab 2014 jährlich wieder weniger (2 982 und 2 520 Fälle). In den letzten fünf Jahren mussten insgesamt 15 218 Delikte verzeichnet werden.

Abbildung 105: Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm im Zeitrahmen von 2011 bis 2014 tendenziell zu: 3 789 → 3 698 → 3 845 → 4 018. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2014 bei 491 Fällen (16 Fälle pro Tag), gefolgt vom November 2014 und Dezember 2013 mit 421 bzw. 417 Fällen (14 bzw. 13 Fälle pro Tag). Die Statistik weist für 2015 gegenüber dem Vorjahr wieder weniger Fälle aus, mit Stand vom 30.04.2016 waren es 3 895 (11 Fälle pro Tag).

Abbildung 106: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2016 wurden von der Polizei insgesamt 83 949 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2011 bis 2015 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte stieg bis 2013 an und entwickelte sich in der Folge 13 415 → 16 835 → 19 425. 2014 wurden 17 037 Fälle gezählt, 2015 waren es 17 237. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im November 2013 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 927 Fälle), gefolgt von Dezember 2012 und Januar 2013 mit 1 867 bzw. 1 798 Fällen.

Abbildung 107: Betrug insgesamt

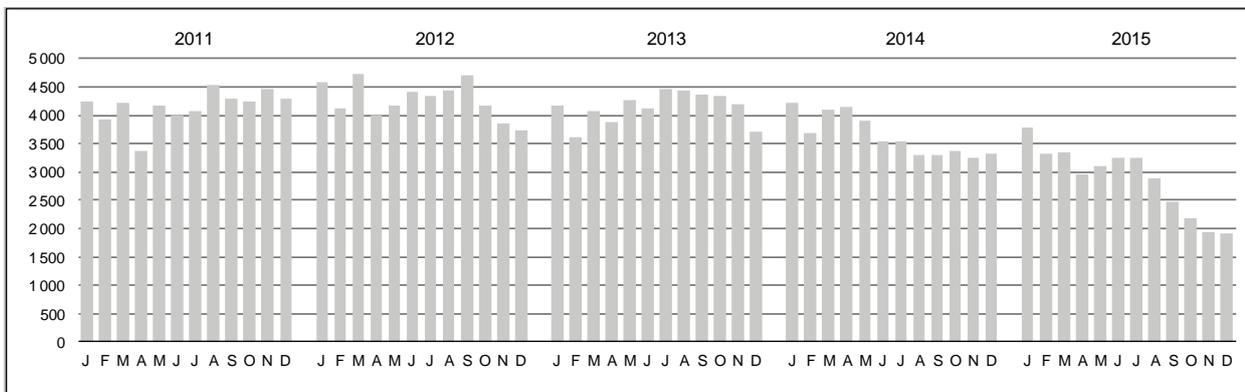
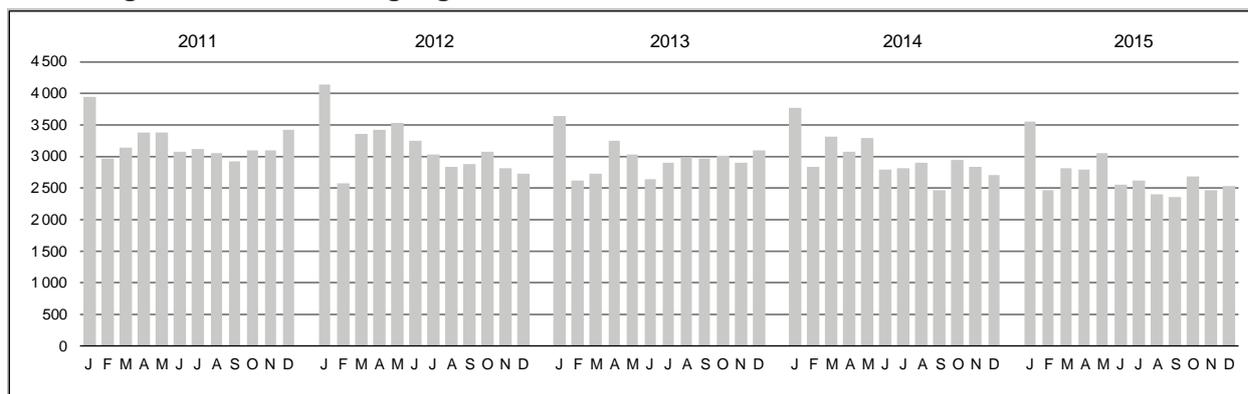


Tabelle 359: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede sechste Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominierten Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringe Fallzahl von 2015 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

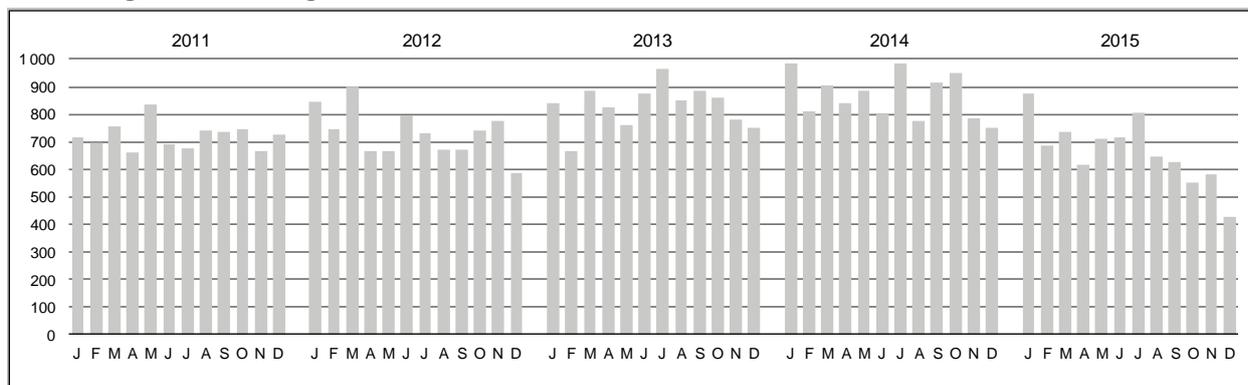
Tatjahr	Betrug insgesamt	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2011	49 870	16 361	13 175
2012	51 271	16 571	13 948
2013	49 679	14 939	14 719
2014	43 735	14 350	13 269
2015	34 446	14 060	9 721

Abbildung 108: Sachbeschädigung



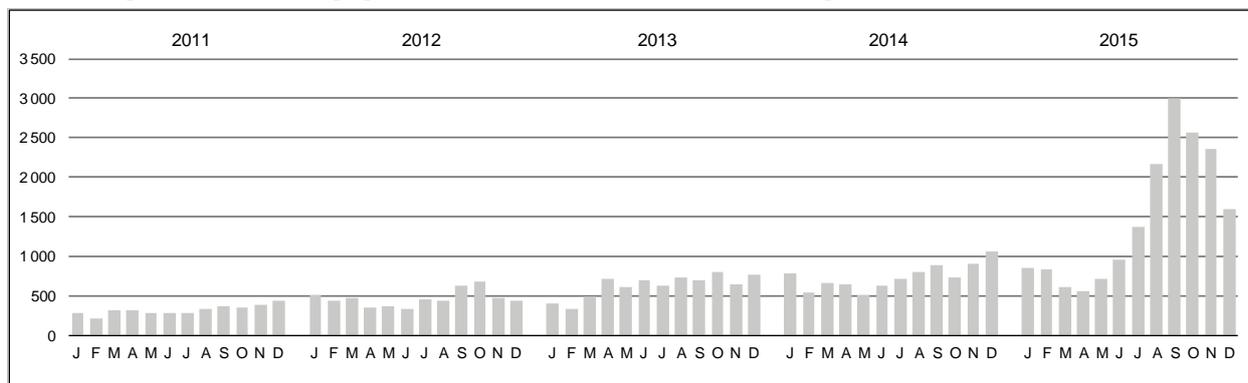
Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 179 424 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2015: 38 466 → 37 491 → 35 613 → 35 665 → 32 189. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, April und Mai ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 109: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG



Die Abbildung deutet auf eine steigende Tendenz hin. Von 2011 bis 2015 wurden folgende Fallzahlen registriert: 8 645 → 8 794 → 9 942 → 10 395 → 7 987. Der Abfall in der 2. Hälfte 2015 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2016 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 110: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Ab 2011 werden kontinuierlich mehr Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt: 3 793 → 5 533 → 7 491 → 8 805 → 17 568. 2015 wurden mit 17 568 Verstößen, geprägt durch unerlaubte Einreise und unerlaubten Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz, doppelt so viele Straftaten begangen als im Jahr zuvor. Dieses Niveau entsprach in etwa dem von 1997.